

"Yes, we can",

>> VORWORT

So könnte auch ein bekannter Wahlspruch von Übersee bei uns lauten: Yes, we can weitere Freitagsspiele heute und nächste Woche haben!

Die Freude hierfür hält sich aber zugegebenermaßen in Grenzen. Doch freuen wir uns einfach auf das heutige Spiel gegen den Tabellen 15ten aus Osnabrück. Sollte dieses doch für unsere Mannschaft heute machbar sein, doch abwarten, denn die Alemannia ist durch ihre bestechende Konstanz der letzten Spiele immer wieder für eine Überraschung gut.

Neben den Spielberichten der letzten beiden Spiele findet ihr heute einen besonderen Leckerbissen bei uns. Eine junge Dame stellt sich euch heute vor, die in Aachen das Fanprojekt übernehmen wird. Darüber hinaus findet ihr anbei den 2ten Teil des Interviews mit den Ultra' Boys aus Stockholm. Das war es dann schon wieder mit den guten Nachrichten, denn leider müssen wir ein sehr bedenkliches Thema ansprechen. Die Visionen eines einheitlichen Fußballclubs in Limburg sind leider keine Spinnerereien mehr. Macht euch selber ein Bild davon, wie ernst die Lage bei unseren Freunden aus Holland zu sein scheint.

Zudem gibt es noch eine kritische Auseinandersetzung mit im Internet angebotenen Fanartikeln.

Ach ja, grüßen tun wir euch natürlich auch noch und wünschen viel Spaß beim folgenden Spiel!

Die Redaktion!

>> FANPROJEKT

In den letzten Wochen wurden die letzten Anträge für das in Aachen neu entstehende Fanprojekt eingereicht und auch die wichtigste Personalie wurde zwischenzeitlich gefunden bzw. mittlerweile vorgestellt - die Leiterin. Die Leitung des Fanprojekts übernimmt Kristina Walther. Wir haben sie gebeten sich kurz vorzustellen und ein wenig über die Ziele des Fanprojekts zu berichten.

Vorstellung Fanprojekt Aachen

Seit dem 01.11.08 ist es nun endlich offiziell: Aachen hat ein Fanprojekt. Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V. hat die Trägerschaft übernommen. Fr. Kristina Walther übernimmt die Leitung des Fanprojektes.

Das Fanprojekt Aachen arbeitet nach dem Nationalen Konzept für Sport und Sicherheit (NKSS). In diesem ist eine Drittfinanzierung der Fanprojekte vorgesehen, d.h. das Fanprojekt Aachen trägt sich durch Mittel des Landes NRW, der Stadt Aachen und der Deutschen Fußball-Liga (DFL).

Die konkreten Tätigkeiten der Fanprojekte (mittlerweile gibt es 40 Fanprojekte in Deutschland!) lassen sich grob in zwei Bereiche unterscheiden:

(>> Fortsetzung Seite 2 >>)

VORSTELLUNG: VIOLET CREW

Gründung: 2002

Mitglieder: ca. 30-35

Standort: Ostkurve

Freunde: Kontakte zur Ultraszene Mainz

Feinde: Preußen Münster, (Ultra') St. Pauli

Website: www.violet-crew.de

Weitere Gruppen: Inferno Osnabrück (Ultra' Jugend), AmigOS Osnabrück

Kurzer Werdegang: Die Violet Crew (VC) wurde 2002 als ein Zusammenschluss von ultraorientierten Gruppen und Einzelpersonen ins Leben gerufen. Zu den Gründungs Vätern zählten damals die Gruppen Ultras Osnabrück, Viola Squad und Osn on Tour. Nachdem man in der Anfangszeit noch knapp 60 Mitglieder aufweisen konnte, pendelte sich die Zahl der wirklichen Aktivisten in der letzten Zeit auf ungefähr 30 ein. Im Jahre 2005 gründete sich das Inferno Osnabrück als von der VC unabhängige Jugendgruppe. Dennoch ist das Ziel, Jugendliche an den Ultra' Gedanken heranzuführen, und auch in den Köpfen der Hauptgruppe handelt es sich beim Inferno wohl um die inoffizielle Jugendgruppe der Violet Crew. Auch in Osnabrück herrscht zwischen den Ultras und dem Rest der Kurve nicht das beste Verhältnis, so wird der Stil der Ultras verkannt und ihnen durch den Fanclubverband, welcher wohl ebenfalls wenig bis gar kein Verständnis für die Sache und die Anliegen der VC aufbringt, kaum Zuspruch entgegengebracht. Das Verhältnis zum Verein dagegen scheint recht ausgeglichen zu sein, jedoch zu den Sicherheitsorganen liegt, aufgrund von mehreren Verboten, ein eher angespanntes Verhältnis vor.

Einschätzung: Bei den beiden Aufeinandertreffen in der abgelaufenen Saison hinterließen die Violetten aus Osnabrück keinen schlechten Eindruck. Beim Auswärtsspiel an der Bremer Brücke konnte man die Violet Crew klar als treibende Kraft in der Kurve erkennen und es gelang der Ostkurve öfters, das ganze Stadion mitzuziehen. Beim Rückspiel in Aachen marschierten die Osnabrücker mutterseelenallein vom Bahnhof West zum Tivoli, was nicht vielen Gruppen gelingt. Im Stadion selber dann auch gut aufgelegter Gästehaufen. Lediglich die Positionierung ihrer Zaunfahne sah nicht wirklich konsequent aus. Mal schauen wie heute der Hase läuft...



1. Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, z.B.:

- Beistand für Jugendliche und junge Erwachsene in Konflikt- und Notsituationen
- Unterstützung bei der beruflichen Orientierung
- Stärkung der „positiven“ kulturellen Eigenschaften der Fanszene
- Anbieten von Freizeitangeboten nicht kommerzieller Art

2. Öffentlichkeits- und Institutionenarbeit:

Hier wird versucht, im Rahmen einer Lobbyarbeit zumindest Interesse für die Bedürfnisse und Probleme jugendlicher Fußballfans zu wecken und möglichst Verständnis dafür zu schaffen. Das Stadion ist nicht nur ein Ort von Sportveranstaltungen, sondern für viele Jugendliche und junge Erwachsene ein bedeutender Sozialraum. Somit ist für ein Fanprojekt die Schaffung bzw. der Erhalt von Freiräumen für Jugendliche ein großes Ziel. Gerade in der zunehmenden Verregelung des Sozialraumes Stadion und der Kommerzialisierung des Fußballs liegen viele Konflikte zwischen Fans und Vereinen, Verbänden bzw. Ordnungsinstitutionen begründet. Hier kann sich das Fanprojekt als vermittelnde Instanz einsetzen.

Und welche konkreten Angebote gibt es nun für Aachen?

Da das Fanprojekt gerade mal 3 Wochen alt ist, können an dieser Stelle natürlich noch keine besonderen „Highlights“ genannt werden. Ein festes Angebot ist aber bereits, dass Kristina Walther bei allen Heim- und Auswärtsspielen mit dabei ist und da natürlich als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Dass noch keine konkreteren Angebote gemacht werden können, liegt auch daran, dass bisher noch die geeigneten Räumlichkeiten fehlen, diese aber bereits seit einiger Zeit fieberhaft gesucht werden. Optimal wäre natürlich ein Standort zwischen Hauptbahnhof, Stadtmitte und Tivoli, dazu verkehrstechnisch gut gelegen.



Zur Person Kristina Walther:

Geburtsdatum: 15.12.1969

Aufgewachsen in Biberach/Riß (tiefstes Schwabenland!!!).

Zum Studium der Sozialarbeit nach Mönchengladbach (Diplomarbeit über Fanprojekte) und danach einfach in NRW geblieben. Wenn euch mehr interessiert, fragt mich einfach!

>> INTERVIEW ULTRA' BOYS STOCKHOLM

Teil II

Ab der nächsten Saison gibt es hier in Aachen nicht mehr den Tivoli, sondern es wird ein ganz neues Stadion gebaut. Auch bei euch gibt es die Pläne, bis 2012 einen neuen Ersatz für das Söderstadion zu bauen. Wie ist eure Meinung dazu bzw. wie seht ihr diesem Vorhaben entgegen?

Wir lieben das Söderstadion gerade wegen seines Standortes im südlichen Teil unserer Stadt. Wir sind uns bewusst über den älteren Zustand und viele Fans haben schon 10 Jahre auf ein neues Stadion gewartet. Aber für die meisten unter uns ist das Söderstadion Hammarby und Hammarby ist das Söderstadion. Es ist undenkbar für uns, unsere Heimspiele irgendwo anders zu absolvieren. Wir hassen es, nach Rasunda Stadion (Stadion von AIK Solna) für unsere Heimderbys zu gehen. Aber generell mögen wir die Idee, dass ein neues Stadion noch weiter im Süden platziert werden soll. Überflüssig zu sagen, dass wir die Gerüchte über einen eventuellen Namensverkauf für kommerzielle Zwecke verabscheuen. Aber wirklich offiziell ist bis jetzt noch nichts und wir haben Vertretungen, die sowohl mit Verein als auch Architekten in Verbindung stehen, um diesen unsere Interessen näher zu bringen. Es ist wirklich eine schwierige Frage. Viele Leute sehen die Vorteile eines moderneren Stadions, aber auf der anderen Seite verbindet uns sehr viel mit unserem jetzigen Stadion und es ist wie fast bei allen Fußballfans: Man ist eher konservativ eingestellt und wird nostalgisch, wenn über diese Thematik diskutiert wird.



Was sind eure Freundschaften und wie ausgeprägt werden diese gelebt? Eine offizielle und schon lange bestehende Gruppenfreundschaft besteht zu den Boys Republic aus Aalborg, aber neuerdings bestehen auch Kontakte zu den Authentiks aus Paris. Erzählt doch etwas dazu?

Unsere Freunde aus Aalborg (Boys Republic) waren in letzter Zeit nicht sonderlich aktiv, was dazu beigetragen hat, dass unsere Freundschaft im Moment nicht sehr lebhaft bzw. ausgeprägt ist. Aber wir haben immer noch sehr gute und innige Kontakte zu ihnen. Es ist, wie gesagt, unsere einzige offizielle Freundschaft. Der Fußball in Dänemark ist sehr populär, aber auch hier ist die Repression, die diese kleine Fußballgemeinde erfahren muss, sehr hoch und die



dortigen Autoritäten reagieren sehr hart auf alternative Tendenzen. In Wirklichkeit hat es die Ultras mehr getroffen als die Casuals, aber es scheint, als könnten die Autoritäten und die anderen Zuschauer hier keinen Unterschied festmachen und so haben unsere Freunde einige harte Jahre hinter sich. Aalborg hat sich dieses Jahr für die Champions League qualifiziert und es wird uns sicherlich Spaß bereiten, in der Lage zu sein, solche hochklassigen Spiele aktiv verfolgen zu können. Zu Paris und den ATKS (Authentiks) gibt es lediglich vereinzelte Kontakte. Diese kamen daher, dass viele unserer Mitglieder der UB schon immer Bewunderer der französischen Fußballszene (und gerade Paris) waren. Manche unserer Leute hatten persönlichen Kontakt zu mehreren Parisern und es gab auch schon den ein oder anderen Besuch.

Neben den Stadtrivalen Djurgården und AIK, könnt ihr auch nicht besonders gut mit den Jungs aus Göteborg. AIK hat eine Freundschaft zu Poptown aus Hamburg und zu den Rising Boys aus Hannover, die Ultras Göteborg unterhalten Kontakte zu den Ultras Nürnberg. Wer ist euer größter Feind, wie wird diese Feindschaft gepflegt und gab es in den letzten Jahren dazu einschneidende Vorfälle?

Ja, das sind sehr viele Clubs, die ihr da erwähnt habt. Unsere Stadtrivalen DIF (Djurårgården IF) und AIK (AIK Solna) waren schon immer unsere Feinde. Djurgården ist der Nobel-Verein in Stockholm, zu dem sehr viele Leute gehen, wenn der Erfolg stimmt, was auch für die meiste Zeit nach der Jahrtausendwende der Fall war. Wenn man mit ansehen muss, dass einer deiner ärgsten Rivalen seit 2002 dreimal die Meisterschaft gewinnt, ist das natürlich nicht einfach, aber alleine aufgrund dieser Tatsache ist es noch leichter, sie nicht zu mögen. Wie auch immer, sie haben keine ernst zu nehmenden Ultras, obwohl man eingestehen muss, dass sie einige nette Choreografien durchgeführt haben. Sie verfügen dafür aber über eine schlagkräftige Hooligan-Gruppe, dies bewegt uns jedoch nicht wirklich, seitdem die Hools bzw. Casuals dazu neigen, sich ausschließlich umeinander zu „kümmern“.

Unsere größten Feinde sind die Ultras von AIK, kein Zweifel! Sie sind mit uns zusammen die führenden bzw. am höchsten angesehenen Ultras in Schweden, unserer Meinung nach. Es gab eine Vielzahl von Auseinandersetzungen gegen sie, speziell gegen Ultras Nord, in den vergangenen Spielzeiten. Im Jahre 2004 konnten wir in einem Kampf in der Altstadt einen guten Haufen Fahnen von ihnen erbeuten, zwei Jahre später rächten sie sich, indem sie Stunden vor dem Derby im leeren Råsunda Stadion den Hammarby Ordnungsdienst belogen und angaben, sie seien Hammarby Fans, um an unser Banner zu kommen. In der Halbzeit präsentierten sie die Fahne falsch herum und schossen davon ein Foto. Dieses stellten sie ins Internet und mittlerweile produzieren sie sogar Aufkleber mit diesem Bild. Direkt rannten Ordnungskräfte zu ihrem Standort hoch und entrißen ihnen das Banner – wir bekamen die Fahne tatsächlich in einem guten Zustand zurück. Aus unserer Sicht war dies eine überaus feige Aktion.



IFK Göteborg ist der größte Verein in der zweitgrößten Stadt Schwedens, daher hassten sie uns seit jeher, da sie schon immer im Schatten des großen Bruders aus der Hauptstadt standen. Dieser Hass wird stets von allen Vereinen aus Stockholm beantwortet und diese Spiele sind immer „heiß“. Jedoch hatten wir noch nie wirklich irgendwelche ernsthaften Probleme oder Reibungspunkte mit ihren Ultras. Vielleicht ist dies aus gegenseitigem Respekt so oder weil sie schon länger bestehen wie wir (die führende Gruppe Ultra' Bulldogs wurde 1997 gegründet). Zudem ist die Sache mittlerweile etwas eingeschlafen und man ist nicht mehr so „hungrig“ aufeinander. Neue Jugendliche auf der Bühne kommen aus Malmö (die drittgrößte im Süden gelegene Stadt Schwedens) - dies ist eine

Wie schätzt ihr die Aachen Ultras bzw. der Aachener Fanzene ein und wie würdet ihr das Verhältnis beschreiben? Meint ihr es gibt Gemeinsamkeiten?

Unser Eindruck von euch ist wirklich gut. Wir waren sehr beeindruckt, als ihr in Dublin und Utrecht mit so vielen Jungs aufgetaucht seid und wir schätzen euch wirklich für eure Unterstützung für Hammarby. Wie die meisten deutschen Gruppen scheint ihr sehr bewusst und nüchtern zu sein, in dem was ihr tut. Es ist schwierig viel mehr über euch zu sagen, bevor wir euch nicht selber besucht haben, aber wir haben von anderen Hammarby Supportern, die euch vor einiger Zeit gegen Mönchengladbach besucht haben, einige wirklich gute Geschichten gehört.

Jetzt, wo sich die Ultra' Bewegung sehr stark in Deutschland und auch in Schweden entwickelt hat, können wir mehr Gemeinsamkeiten entdecken als zuvor. Jedoch ist es unserer Meinung nach schwierig, jetzt schon diese beiden Szenen zu vergleichen. Man kann jedoch generell sagen, dass wir über fast dieselbe Struktur verfügen: Ein großer Mix aus normalen Fans, Casuals und Ultras.

Vielen Dank für das Interview! Wir sehen uns sicherlich in der nächsten Zeit nochmal in Stockholm oder sogar in Aachen!

Vielen Dank und es wäre schön, den Tivoli noch zu erleben, bevor er abgerissen wird!
Freiheit für Ultras!



>> NOOIT FC LIMBURG



Nach dem Spiel gegen Koblenz unterhielt man sich noch im Kreise der Gruppe, bis man auf das Thema Roda Kerkrade kam und jemand etwas von einer möglichen Fusion erzählte. Alle waren hellhörig, da es ja vor knapp

6 Jahren schon einmal vorgesehen war, die Vereine Roda JC Kerkrade, MVV Maastricht und Fortuna Sittard zu einem Verein namens FC Limburg zusammenzulegen; damals verlief sich das Vorhaben jedoch im Sand. Doch diesmal scheinen es die Offiziellen ernst zu meinen, todernst! Es geht um das Weiterleben von Roda JC Kerkrade! Das Fanproject '98 war so freundlich, uns für den Mullejan eine kleine Zusammenfassung der Gründe und der Geschehnisse zum Thema „FC Limburg“ zur Verfügung zu stellen:

Vor gut 2 Wochen, am 5. November, platzte die Bombe: Nach Monaten voll Gerüchten über eine angebliche Zusammenarbeit zwischen Roda und den anderen Limburgischen Fußballvereinen (MVV Maastricht und Fortuna Sittard) wurde bekannt, dass Roda tatsächlich bereit ist, über eine Kooperation nachzudenken, und dass sogar eine Zusammenführung der Vereine denkbar ist. Man ist bei der Vereinsführung sogar bereit, den Vereinsnamen, das eigene Stadion und die Vereinsfarben, sprich die ganze Identität, aufzugeben. Soweit bekannt, ist die einzige Bedingung, welche die „hohen Herren“ gestellt haben sollen, dass die neue Mannschaft nächste Saison über 24 Millionen Euro an Sponsorengeldern verfügen kann (was ungefähr das Doppelte von dem ist, was Roda diese Saison hat). Sehr traurig zu hören, dass man bereit ist, eine Vereinsgeschichte von über 40 Jahren aufzugeben und sich mit den Erzrivalen zusammenschließen möchte. Dazu kommt, dass Maastricht von vornherein gesagt hat, dass sie nicht mitmachen werden und lieber auf eigene Kraft weitermachen. Was bleibt also? Eine Zusammenarbeit / Zusammenschluss mit Fortuna Sittard, diesem verhassten Verein, bei dem es wegen andauernden Finanzproblemen noch nicht mal sicher ist, ob er seine Profilizenz behalten darf. Die Hauptakteure bei der ganzen Sache, Servé Kuijer, Aufsichtsratsvorsitzender bei Roda JC (hat ein Aufsichtsrat nicht eigentlich eine rein kontrollierende Funktion?), Hans Erkens, Vorsitzender von Fortuna Sittard, Léon Frissen, Gouverneur der Provinz Limburg und auch der Niederländische Fußballbund in der Person von Henk Kessler haben sich klar für eine Fusion der Vereine ausgesprochen. Eine „unabhängige“ Kommission soll in den nächsten Monaten nachprüfen, ob und wie eine Fusion am besten zustande kommen kann.

Die echten Rodafans hoffen natürlich, dass es nicht soweit kommt, aber man wird leider das Gefühl nicht los, dass eigentlich alles schon beschlossene Sache ist. Trotzdem wird man sich in nächster Zeit vehement wehren und auf unterschiedliche Art und Weise zu erkennen geben, dass man gegen die geplante Fusion ist! Bei den letzten beiden Heimspielen wurden von Vertretern der beiden Fanvereinigungen „Fanproject '98“ und „West Side Ultras“ Formulare verteilt, mit denen man seine Dauerkarte, die normalerweise automatisch verlängert wird, nicht verlängert. Nach dem ersten Spiel waren schon über 900 Formulare ausgefüllt. Zudem ist ein Protestmarsch geplant, der genaue Termin steht jedoch noch nicht fest.

NOOIT FC LIMBURG! Niemals FC Limburg! Damals nicht, jetzt nicht, niemals!

Die Gruppe Aachen Ultras hat den Fans von Roda Kerkrade alle erdenkliche Hilfe und Unterstützung dabei zugesichert, das Vorhaben „FC Limburg“ doch noch zu stützen. Auch die IG hat ihre Hilfe angeboten, nachdem sie von uns direkt über die Vorgänge in Kerkrade informiert wurden. Wir fordern alle Fans der Alemannia auf, sich ebenfalls mit unseren Freunden aus Kerkrade solidarisch zu zeigen. Wie erwähnt, soll in der kommenden Zeit eine Demo veranstaltet werden, welche vom alten RJC Stadion „Kaalheide“ zum neuen führt, bei der auf die Problematik und das Missfallens der Fans aufmerksam gemacht werden soll. An dieser Demo nehmen auch wir teil – den Termin und die Rahmenbedingungen erfahrt ihr entweder in der nächsten Ausgabe des Mullejans oder im Internet auf unserer Website.

In Aachen gab es beim Amateur Heimspiel gegen Gütersloh und auswärts in Oberhausen schon Solidaritätsbekundungen der Aachener Ultraszene. Zum einen wurde eine Fahne mit der Aufschrift „Nooit FC Limburg – Finger weg von Roda Kerkrade“ präsentiert und gehisst, zudem gab es mehrere Sprechchöre gegen das Vorhaben. In Oberhausen wurde zum Beispiel noch 10 Minuten nach Spielende für unsere niederländischen Brüder gesungen!

Ihr fragt euch sicherlich, wie ihr uns und die Kerkrader unterstützen könnt? Nun, stimmt zunächst einmal in die angestimmten Gesänge im Stadion ein, dies macht die übrigen Zuschauer neugierig, die unseren Mullejan nicht lesen konnten bzw. noch nichts über die Problematik wissen. Dies hat zwar nichts mit „spielbezogenem Support“ zu tun und treibt auch nicht die Mannschaft voran, jedoch muss man auf Missstände aufmerksam machen, gerade wenn es sich um befreundete Fans handelt. Das Konstrukt „FC Limburg“ wird aus rein wirtschaftlichen und kommerziellen Gründen angedacht und missachtet die Fankultur und die Vereinsgeschichte von Roda JC Kerkrade. Ihr müsst euch vorstellen, dass dies so wäre, als wenn man uns und den 1. FC Köln zum FC Rheinland zusammenlegen würde.

Darüber hinaus beachtet unsere Hinweise in den nächsten Ausgaben und auf unserer Homepage, falls es zum Beispiel eine Demo oder eine Unterschriftenaktion geben sollte.

Falls ihr des Niederländischen mächtig seid, empfehlen wir euch darüber hinaus, des Öfteren mal auf die Webseiten www.fanproject.nl und www.rodajcfans.nl zu schauen!

Roda & der TSV!!! Niemals FC Limburg!!!

TSV Alemannia Aachen – TuS Koblenz 2:0 (2:0)
Zuschauer: 18001 (ca. 500 aus Koblenz)

Ein weiteres Freitagsspiel gegen einen weiteren unattraktiven Gegner. Dennoch zog das erste Heimspiel nach dem ersten Auswärtsieg der Saison die Massen an. Es wollte wohl ein jeder Zeuge sein, falls Alemannia tatsächlich 2 Spiele in Folge gewinnt - und so kam es dann auch. Aachen klar besser und somit verdienter Sieger. Koblenz ist eine ähnlich traurige Mannschaft wie ihre eigenen Fans und wird wohl wie so viele Aufsteiger der letzten Jahre nach kurzem Aufenthalt in der 2. Liga wieder absteigen und in naher Zukunft in den Niederungen des Amateurfußballs verschwinden. Ich kann mich mit diesem Gedanken zumindest arrangieren. Es lief am Freitag also alles nach Plan, oder? Denkste!



Auch dieser sichere Heimsieg löste wieder Diskussionen im Internetforum aus. Für die, die es nicht kennen: Das Alemannia Brett ist eine Plattform, auf welcher in regelmäßigen Abständen ultraphobe Profineurotiker im Deckmantel der Anonymität Unwahrheiten verbreiten, um so ihrer trostlosen Existenz ein wenig Farbe zu verleihen. Nur fürs Protokoll, eine Internetplattform, welche Alemannia Fans die Möglichkeit gibt, sachlich über die Geschehnisse um Alemannia Aachen herum zu diskutieren ist eine gute Sache und es gibt auch im Alemannia Forum genug Personen, die dies tun. Aber unsere geliebten Denunzianten hatten mal wieder Besseres zu tun. Sie forderten den Skalp der Aachener Ultra' Bewegung wegen der Anti-Röbller Gesänge! Klasse, aber diese Gesänge stammten nicht von uns, sondern von anderen Fans. Es ist sicherlich richtig, dass es Ultras gibt, die in diese Gesänge mit einstimmen, aber warum denn nicht? Es muss doch legitim sein, seinen Unmut über einen Spieler verbreiten zu dürfen, welcher trotz gleicher sportlicher Perspektive zu einem Lokalrivalen wechselte und nun erkannt hat, dass die 1. Liga eine Nummer zu groß ist und mit dem Gedanken spielt, zurückzukommen. Sascha Röbller ist sicherlich ein talentierter Fußballer, aber steht der sportliche Erfolg bei euch denn über Allem? Sollte man nicht auch ein Stückweit stolz sein und auf die Dienste eines Spielers, der bei einem besseren Angebot tendenziell wieder wechseln würde, verzichten? Fragen über Fragen, leider können diese nicht im Forum diskutiert werden, da es bestimmt schon neue Vorwürfe gegen die Alemanniafeindlichen, rechtsextremen, profiliersüchtigen, gewalttätigen, auf Zäunen herumhampelnden usw. Ultras gibt. (eater)

Rot-Weiß Oberhausen - TSV Alemannia Aachen 1:1 (1:0)
Zuschauer: 9112 (ca. 2000 aus Aachen)

Das Spiel in Oberhausen war schon zu Regionalligazeiten von einer hohen Rivalität geprägt, also war man gespannt, was sich am heutigen Spieltag so auf dem Platz und auf den Rängen tun sollte. Als Fortbewegungsmittel wählte man die Regionalbahn, dieser alternativen Anreise zum Sonderzug schlossen sich etwa 180 Leute an. In Oberhausen erwartete einen dann ein nicht gerade kleines Polizeiaufgebot, welches noch ein paar Videos für den abendlichen Videoabend der Oberhausener Polizei drehte. Mit Bussen ging es weiter zum Stadion, in dem man erst einmal den Zaun ordentlich beflaggte und die „Nooit FC Limburg“ Fahne über der Ultras Fahne positionierte. Zum Einlaufen gab es auf Aachener Seite ein kleines Regenschirm-Intro, darüber hinaus qualmte es ein wenig. Sah wohl ganz gut aus, passte jedoch nicht jedem der mitgereisten ca. 2000 Aachener Anhänger.

Auf Oberhausener Seite gab es nix bis auf ein paar große Schwenkfahnen und zwei kleineren Schwenkern, die gut sichtbar die ganze Zeit hinter den Zaunfahnen geschwenkt wurden. Das Spielgeschehen ließ sich aus Öcher Sicht erst ab der zweiten Halbzeit annehmbar an.. Die erste Hälfte mal wieder nix! In Halbzeit zwei riss sich bis auf einige Ausnahmen unsere Truppe nochmal ein wenig am Riemen, hatte erst Pech, nachdem ein Pfostenschuss nicht ins Tor eierte, danach sorgte Milchraum doch noch für den mittlerweile verdienten Ausgleich. Stimmungstechnisch war auch diesmal reichlich Luft nach oben! Vor allem nach dem Gegentor bemühte sich lediglich der gut 200 Mann starke Ultrahaufen um ein wenig Support. Bis zur Oberhausener Führung jedoch war es im Gästeblock recht laut. Später waren leider so manche Pöbelgesänge lauter und ausdauernder, als die eigentliche bzw. wichtige Unterstützung der Mannschaft, die auf dem Platz mehr oder weniger nur rumgurkte - Naja es war halt ein Prestigeduell und im Endeffekt ein Remis! Oberhausen überraschte zwar mit ihrem Supporters Block, haute aber nicht wirklich jemanden vom Hocker. Ein paar Gesänge kamen zwar im Gästebereich an, jedoch gab es nichts besonderes mehr als in den übrigen Stadien der Republik auch. Nach dem Spiel gab es noch ein paar Gesänge in Richtung unserer Freunde aus Kerkrade - die FC Limburg Thematik wurde hier ja bereits angesprochen! Auch für die Rückfahrt wählte man nicht den Sonderzug als Reisemittel und kutscherte somit ohne weitere Vorkommnisse ruhig und gesittet mit der Bimmelbahn zurück in unsere wunderschöne Kaiserstadt. (Abschreiber)



>> FANARTIKEL

Es gab Zeiten in Aachen, da basierten Fanartikel auf dem Engagement einiger weniger Privatpersonen, die aus ihrer eigenen Tasche Schals, Pins und Aufnäher herstellten. Diese wurden zum Selbstkostenpreis verkauft und man konnte stolz auf seinen Erwerb sein, da diese Artikel etwas Besonderes waren und nicht von der Stange. Mit dem Aufstieg änderte sich die Situation, der Vermarktungswahn setzte ein, welcher in der Absurdität eines Alemannia Toasters und eines Hausmeisterkittels gipfelte. Mittlerweile ist es einem jeden Fan möglich, sich von Kopf bis Fuß mit lizenzierten Alemannia Artikeln einzudecken. Außerdem gibt es auch immer noch Fans und Gruppen, welche nach dem ursprünglichen Muster Sachen produzieren und diese an die Fanszenen verkaufen. Die Einnahmen, welche Alemannia macht, dienen der GmbH, die Einnahmen, welche die Fanclubs machen, dienen der Finanzierung von Auswärtsbussen, Fanclub-Turnieren, Tifomaterial usw. Man kann also sagen, egal was man kauft, stets kommt es der Alemannia oder der Fanszene zu Gute! So sollte es sein, aber leider gibt es auch hier profitgierige Individuen, die weder der Alemannia noch der Fanszene helfen wollen. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der Vergrößerung ihres Privatbudgets. Wer kennt sie nicht, diese schabigen Alemannia "You will never walk alone" Sweatshirts, welche in einem großen Internet Auktionshaus zu hunderten verschleudert werden oder irgendwelche Clowns, die außerhalb des Stadiongeländes unautorisierte Schals und Fähnchen vertischen. Denkt nach und unterstützt diese SCHEISSE nicht. Werft diesen Eseln doch nicht euer Geld nach, wenn ihr mit dem Kauf von Alemannia- oder szeneninternen Artikeln dem Verein oder der Fanszene helfen könnt. Ein Alemannia Schal ohne Emblem oder ein Kategorie C Schal lassen euch eher bedauerlich wirken. Und wo wir schon einmal bei ebay sind, wenn ihr dort irgendetwas seht, was von einem Fanclub, ACU oder Alemannia produziert wurde, bietet nicht wie wild drauflos! Erkundigt euch im Fanshop oder an den Ständen, ob die Sachen noch zum normalen Preis zu haben sind! Lasst nicht zu, dass rechtlosende Personen an eurem Enthusiasmus verdienen!

>> AMATEURE

Nachdem am letzten Samstag ca. 50 Jugendliche unsere zweite Mannschaft aus Block S heraus zum Sieg gegen Gütersloh trieben, wird man auch morgen in einer Woche (Samstag, 29.11.2008) wieder zum Heimspiel der Amateure gegen Schwarz-Weiß Essen erscheinen. Leider ist der Zuspruch immer noch nicht so groß, wie erhofft. Man denke einmal an die Amateurspiele gegen Krefeld oder auch gegen die Amateure des FC Köln zurück, als knapp 100 Leute akustisch, wie auch optisch die Amas anfeuerten. Also kommt alle in Block S und gebt den Amas eure Stimme. Der Eintritt für Dauerkartenehaber ist wie immer völlig kostenlos (auch für Inhaber einer Dauerkarte für z.B. den Würselener Wall).

Wann: Samstag, 29.11.2008, 14:30 Uhr
Wo: Tivoli – Block S
Wieviele: ALLE!
Treff: 13:30 Uhr Tankstelle

ALLE ZU DEN AMAS – ALLE IN BLOCK S!
FORZA AACHEN AMATEURE!

>> TERMINE



Sa, 22.11.08, 14:30 Uhr
 Hembergstadion
 Oestrich-Iserlohn - Alemannia Aachen II
Fr, 28.11.08, 18 Uhr
 Betzenberg
 1. FC Kaiserslautern - Alemannia Aachen
Sa, 29.11.08, 14:30 Uhr
 Tivoli
 Alemannia Aachen II - SW Essen
Fr, 05.12.08, 18:00 Uhr
 Tivoli
 Alemannia Aachen - TSV 1860 München

>> IMPRESSUM

Herausgeber:
 Aachen Ultras 1999

Kontakt:
www.aachen-ultras.de/
mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:
 Am Ultras Stand vor der Überdachten und an den Eingängen zu Block S. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:
 ca. 300

Preis:
 Kostenlos!

